

INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT

der Stadt Eisenach

EISENACH



www.eisenach.de



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	03
Häufige Fragen	04
1. Vorbemerkungen	06
2. Energie- und Treibhausgas-Bilanzierung	08
3. Potentialanalyse und Szenarien	12
4. Fazit Energie- und THG-Bilanzierung und Potentialanalyse	16
5. Öffentlichkeitsbeteiligung	17
6. Leitlinie und Ziel des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung in Eisenach	20
7. Maßnahmenkatalog	22
8. Klimaschutz kann jede*r – lokale Tipps und nützliche Informationen	24



NUTZEN SIE AUCH DIE ONLINEVERSION DER BROSCHÜRE!

Hier können Sie alle Inhalte in digitaler Form nachlesen oder an Interessierte weiterleiten!

Liebe Eisenacherinnen und Eisenacher,

die vergangenen Jahre haben uns wieder einmal gezeigt, dass der Klimawandel auch in Eisenach eine unserer größten Herausforderungen darstellt – heute und in Zukunft.

Aus diesem Grund ist die Stadtverwaltung Eisenach entschlossen, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten nötige Anstrengungen zu unternehmen, um einen aktiven Klimaschutz und eine vorsorgende Klimafolgenanpassung hier vor Ort weiter voranzutreiben. Hierbei handelt es sich aber nicht nur um Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt, sondern auch um eine tolle Chance und eine gute Investition für eine attraktive, zukunftsfähige und lebenswerte Stadt.

Ein wichtiger Baustein im kommunalen Klimaschutz ist die Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzepts. Das Integrierte Klimaschutzkonzept (IKSK) der Wartburgstadt Eisenach wurde unter öffentlicher Beteiligung von März 2021 bis April 2022 erarbeitet und vom Stadtrat am 4. Juli 2022 mehrheitlich beschlossen.

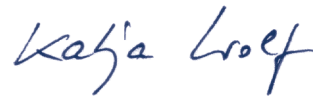
Das IKSK stellt einen strategischen Leitfaden dar, mit dessen Hilfe aufgezeigt werden soll, wo Eisenach in Sachen Klimaschutz und Energieversorgung steht, welche Potentiale vor Ort schlummern, wie wir diese aktivieren können und wie Klimaschutz in der Stadt noch stärker verankert werden kann.

Die Ihnen nun vorliegende Kurzfassung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes richtet sich an alle, denen die klimafreundliche Entwicklung der Stadt Eisenach am Herzen liegt. Ich wünsche mir, dass wir die wichtigen Themen Klimaschutz

und Klimafolgenanpassung in Eisenach verstärkt gemeinsam gestalten und voranbringen und uns die bevorstehenden großen, aber auch spannenden Aufgaben als Stadtgesellschaft verbinden und nicht voneinander trennen. Denn Klimaschutz ist Teamarbeit und nur gemeinsam können wir unsere Ziele für ein lebenswertes und klimafreundliches Eisenach erreichen.

In diesem Sinne freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen

Ihre Oberbürgermeisterin



WAS IST EIN INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT?

Ein Integriertes Klimaschutzkonzept, kurz IKSK, stellt eine strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für zukünftige Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen dar.

Der Begriff „integriert“ bedeutet hier, dass, verschiedene Aktions- und Handlungsfelder betrachtet und miteinander assoziiert werden, um ein ganzheitliches Konzept zu erhalten.



WAS WAR DER ANLASS, EIN KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR DIE STADT EISENACH ZU ERSTELLEN?

Im 2019 vom Stadtrat beschlossenen Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK 2030), welches als Leitfaden für die Stadtentwicklung Eisenachs bis 2030 gilt und thematische Schwerpunkte setzt, wurde als eines von insgesamt elf gesamtstädtischen Entwicklungszielen folgendes formuliert: „Eisenach verstärkt seine Aktivitäten für Klimaschutz und Klimaanpassung“. Zudem findet sich im ISEK 2030 die Erstellung von Klimaschutz(teil)konzepten als eine Maßnahme wieder.

Darüber hinaus wurde auch mit dem Stadtratsbeschluss StR/0186/2020 vom 14. Juli 2020 mit den 25 Punkten zur Umsetzung erster Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimafolgenanpassung u. a. die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Eisenach beschlossen.



WELCHE SCHNITTPUNKTE BESTEHEN ZUR EISENACHER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE?

Parallel zur Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes hat Eisenach an dem Projekt „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ teilgenommen. Aufgrund der bestehenden inhaltlichen Schnittmengen sowie der zeitlichen Überschneidung bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes und der Nachhaltigkeitsstrategie wurden die beiden Prozesse und Konzepte, wo immer es sinnvoll war, inhaltlich zusammen gedacht und miteinander gestaltet.



AN WEN RICHTET SICH DER INHALT DES KLIMASCHUTZKONZEPTES?

Das Klimaschutzkonzept der Stadt Eisenach enthält wichtige Informationen zu Energiebilanz und Treibhausgasemissionen im Stadtgebiet und die enthaltenden Maßnahmen sollen für ein klimafreundlicheres Leben, Arbeiten und Erleben in der Stadt dienen. Somit richtet sich das IKSK grundsätzlich an alle Einwohner*innen, Vereine, Institutionen und Unternehmen in Eisenach.

WIE ERFOLGT DIE UMSETZUNG DES KLIMASCHUTZKONZEPTES?

Basis für eine erfolgreiche Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes ist die Verstärkung des Klimamanagements als zentrale Bündelungs- und Koordinierungsstelle in der Verwaltung. Dazu wurde ein Förderantrag für ein dreijähriges Anschlussvorhaben für das Klimaschutzmanagement beim Bundesförderprogramm Kommunalrichtlinie und beim Landesprogramm Klima Invest gestellt.





WARUM HABEN DIE STADT EISENACH UND DER WARTBURGKREIS JEWEILS EIN SEPARATES KLIMASCHUTZKONZEPT ERSTELLT?

Das Klimaschutzkonzept des Wartburgkreises bezieht sich auf die eigenen Zuständigkeiten des Landkreises. Grundsätzlich ist darin die kreisangehörige Stadt Eisenach nicht mitbetrachtet. Somit stellen beide Klimaschutzkonzepte eigenständige Konzepte dar. Eine Vernetzung sowie der Austausch von Daten und Informationen erfolgten selbstverständlich während der Erarbeitung der Konzepte.



Fragen oder auch Anregungen zum Klimaschutz im Wartburgkreis können Sie gerne an die folgende E-Mail-Adresse richten: klimaschutz@wartburgkreis.de.

WAS IST DAS ERGEBNIS DES KLIMASCHUTZKONZEPTES?

Das Integrierte Klimaschutzkonzept für die Stadt Eisenach enthält insgesamt 57 Maßnahmen. Diese sollen sowohl die Bemühungen des kommunalen Klimaschutzes zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen im Stadtgebiet als auch zur besseren Anpassung an den fortschreitenden Klimawandel stärken. Eine detaillierte Bestandsanalyse für klimarelevante Bereiche geht den Maßnahmen voraus.



WIE WURDE DAS KLIMASCHUTZKONZEPT ERSTELLT?

Zur Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes wurde im März 2021 eine Stelle Klimaschutzmanagement in der Stadtverwaltung Eisenach geschaffen. Zur Unterstützung bei der Erstellung der Energie- und Treibhausgasbilanz, Potentialanalyse sowie zur Unterstützung bei der Öffentlichkeitsbeteiligung wurde zudem das Fachbüro target GmbH beauftragt.

Da kommunaler Klimaschutz letztlich von vielen Akteurinnen und Akteuren vor Ort getragen werden muss, wurde bei der Erstellung eine Vielzahl von lokal Handelnden durch unterschiedliche Formate beteiligt.

WARUM WURDE NEBEN KLIMASCHUTZ AUCH DER HANDLUNGSBEREICH KLIMAAANPASSUNG BETRACHTET?

Neben den zwingend notwendigen Bemühungen zum Klimaschutz, um dem Klimawandel entgegenzuwirken, sind auch Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung an die zweifellos stattfindende Klimaveränderung unerlässlich, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels abzumindern. Denn viele Folgen des Klimawandels sind auch in Eisenach bereits heute eingetreten und spürbar und weitere sind in Zukunft zu erwarten. Daher ist es wichtig, dass Klimaschutz und Klimafolgenanpassung zusammen gedacht und positive Synergieeffekte genutzt werden.

AN WEN RICHTE ICH MEINE FRAGEN ZUM KLIMASCHUTZ IN EISENACH?

Fragen oder auch Anregungen zum Klimaschutz in Eisenach können Sie gerne an die folgende E-Mail-Adresse richten: klimaschutz@eisenach.de

1. VORBEMERKUNG

1.1 Motivation und Zielsetzung

Kommunen wie die Stadt Eisenach haben gewaltige Potentiale, um einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des globalen Klimaschutzes zu leisten und gleichzeitig selbst von positiven ökonomischen, ökologischen und sozialen Effekte zu profitieren.

So führt der Ausbau der erneuerbaren Energien zu einer größeren Unabhängigkeit von fossilen Importen und verringert Preisschwankungen, z.B. bei der Fernwärme. Maßnahmen der Energieeffizienz sowie der Suffizienz wirken sich kostensenkend aus und amortisieren sich in vielen Fällen. Durch effektive Vorsorgemaßnahmen vor immer häufiger auftretenden Extremwetterereignissen können der Schutz gefährdeter Bevölkerungsgruppen und Infrastrukturen deutlich verbessert und damit einhergehende Folgekosten vermieden werden. Gleichzeitig ermöglichen Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung eine Steigerung der Gesundheit und des Wohlbefindens bei Einwohner*innen und tragen zur Attraktivitätssteigerung Eisenachs als Wohn- und Arbeitsort bei. Bei den zu tätigen Investitionen für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung können regionale Unternehmen eingebunden werden, was zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung führen kann.

Mit der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKSK) soll somit aufgezeigt werden, wie Eisenach sowohl einen Beitrag zum Erreichen der nationalen und internationalen Ziele leisten kann als auch wie die positiven Effekte als Folge des Handelns im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung nutzbar gemacht werden können. Das Klimaschutzkonzept soll ein Startpunkt des strategischen kommunalen Klimaschutzes darstellen und einen dauerhaften Baustein auf dem Weg zu einer klimagerechten Stadt bilden.

DAS KLIMASCHUTZKONZEPT IST DABEI AN FOLGENDEN ZIELEN AUSGERICHTET:

- 01 **strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe** für künftige Klimaschutzaktivitäten bilden
- 02 **Bündelung und Weiterentwicklung** des bisherigen Engagements
- 03 **Klimaschutz und Klimafolgenanpassung als Querschnittsaufgabe verankern**
- 04 **Akzeptanz der notwendigen Maßnahmen** bei allen Agierenden durch verschiedene Beteiligungsformate erhöhen
- 05 **und Vorbereitung zur Umsetzung von Maßnahmen** zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung

Beim kommunalen Klimaschutz müssen die lokalen Gegebenheiten und realen Handlungsspielräume der Stadtverwaltung Berücksichtigung finden. Die Stadt Eisenach nimmt beim Klimaschutz unterschiedlichste Rollen ein und besitzt teilweise weitreichende Handlungsmöglichkeiten, um den Klimaschutz vor Ort voranzubringen. Nicht in jeder Rolle des kommunalen Klimaschutzes hat die Stadt die gleichen Einflussmöglichkeiten. Trotzdem sind alle Rollen wichtig und sollen zukünftig in Bezug auf Klimaschutz und Klimafolgenanpassung gestärkt und weiterentwickelt werden.

DIE ROLLE DER KOMMUNE IM KLIMASCHUTZ MIT BEISPIELEN FÜR DIE EIGENEN HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

VERBRAUCHERIN UND VORBILD

verwaltungsinterne Klimaschutzmaßnahmen

- Energiecontrolling
- Schulung von Mitarbeiter*innen/ Hausmeister*innen
- Austausch Straßenbeleuchtung
- umweltfreundliche Beschaffungskriterien
- energetische Sanierung Verwaltungsgebäude
- umweltfreundlicher Fuhrpark
- Abfallvermeidung in der Verwaltung
- ...



VERSORGERIN UND ANBIETERIN

klimafreundliche Gestaltung kommunaler Angebote

- energetische Sanierung Kitas, Schulen, Sportstätten
- energiesparendes Bauen bei der städtischen Wohnungsgesellschaft
- Ausbau und klimafreundliche Gestaltung des ÖPNV
- verkehrsübergreifende Mobilitätstationen
- Ausbau Ladeinfrastruktur
- Errichtung/Betrieb von erneuerbaren Energienanlagen
- ...





1.2 Rahmenbedingungen beim kommunalen Klimaschutz

Damit gemäß dem Klimaschutzabkommen von Paris die globale Erwärmung auf unter 2 Grad Celsius begrenzt und die Auswirkungen der Erderwärmung eingedämmt werden können, muss die Menschheit in möglichst kurzer Zeit eine Netto-Treibhausneutralität erreichen. Aus diesem Grund wurden auf internationaler Ebene, auf EU-, Bundes- und Länderebene verschiedene Klimaschutzziele vereinbart.

In der folgenden Abbildung sind ein paar der aktuell wichtigsten Zielsetzungen der verschiedenen Ebenen dargestellt. Die Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll verdeutlichen, in welchem Spannungsfeld der kommunale Klimaschutz steht und das einige der Klimaschutzziele nicht aufeinander abgestimmt sind. So strebt beispielsweise die EU bis zum Jahr 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand an. Im Bundes-Klimaschutzgesetz ist festgeschrieben, dass bis 2045 Deutschland die Netto-Treibhausgasneutralität erreicht. Im Thüringer Klimagesetz steht u. a. als Ziel, den Energiebedarf in Thüringen ab 2040 bilanziell zu 100% durch einen Mix aus erneuerbaren Energien aus eigenen Quellen zu decken.

Aber auch auf kommunaler Ebene stoßen viele Interessen aufeinander. So zum Beispiel der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum, der Wunsch nach großzügigen Wohnmöglichkeiten, gestiegene Komfortansprüche, unterschiedliche Mobilitätsgewohnheiten, wirtschaftliche Interessen und vieles mehr. Diese müssen in einem Abwägungsprozess mit dem Ziel der Treibhausgasneutralität vereint und Kompromisse geschlossen werden und entsprechend den vorgegebenen gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen der übergeordneten Ebenen konkrete Maßnahmen und Handlungen für Eisenach abgeleitet und umgesetzt werden.

KLIMASCHUTZ IN MEHREREN EBENEN (Auszug)

INTERNATIONALE EBENE

- weltweiten Verlust der Wälder stoppen bis 2030 (ca. 110 Länder)
- Minderung Methan-Ausstoß um 30% bis 2030 (ca. 105 Länder)
- globale Treibhausgasneutralität in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts

EUROPÄISCHE EBENE

- Reduktion der THG-Emissionen um 55% bis 2030
- Reduktion Endenergie- und Primärenergieverbrauch um 36–39% bis 2030
- Anteil erneuerbarer Energien 40% bis 2030
- nahezu klimaneutraler Gebäudebestand bis 2050

NATIONALE EBENE

- Reduktion der THG-Emissionen um 65% bis 2030
- Reduktion Primärenergieverbrauch um 50% bis 2050
- Netto-Treibhausgasneutralität bis 2045
- Anteil EE an Stromversorgung 80% bis 2030

LÄNDEREBENE

- Reduktion der THG-Emissionen um 60–70% bis 2030
- Anteil erneuerbarer Energien 100% bis 2040

2. ENERGIE- UND TREIBHAUSGAS-BILANZIERUNG

2.1 Endenergieverbrauch

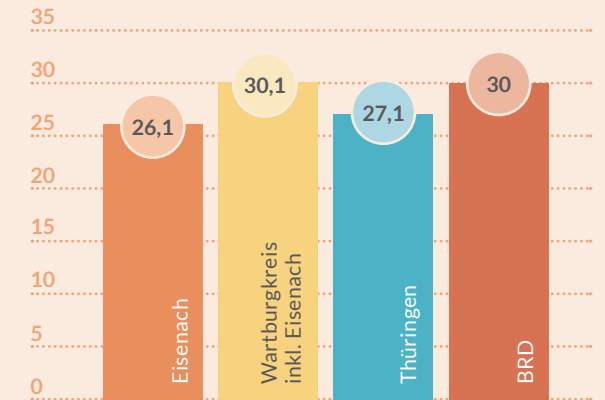
Der Endenergieverbrauch der Stadt Eisenach lag im Jahr 2019 bei 1.101 GWh/a. Die Wirtschaft, bestehend aus dem Sektor Industrie und dem Sektor Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, macht insgesamt ca. 39% des gesamten Endenergieverbrauchs aus und liegt damit leicht unter dem Durchschnitt für Thüringen (44%)¹. Der Verkehrssektor nimmt mit 36% einen vergleichsweise großen Anteil am Endenergieverbrauch ein, dies ist u. a. auf die ausgeprägte Verkehrsinfrastruktur zurückzuführen. Der Sektor Private Haushalte ist für ein Viertel des Endenergieverbrauchs der Stadt Eisenach im Jahr 2019 verantwortlich.

Der spezifische Endenergieverbrauch pro Einwohner*in liegt mit ca. 26 MWh/(EW·a) knapp unterhalb des Landesdurch-

schnitts (27 MWh/(EW·a))² und unterhalb des Bundesdurchschnitts (30 MWh/(EW·a))³. Zusätzlich wurde der Pro-Kopf-Verbrauch für den Wartburgkreis inkl. der Stadt Eisenach betrachtet, der dem Bundesdurchschnitt entspricht. Ein Pro-Kopf-Vergleich ist jedoch nur bedingt sinnvoll, da der lokale Endenergieverbrauch stark von der lokalen Wirtschaftsstruktur und der Verkehrsinfrastruktur abhängt.

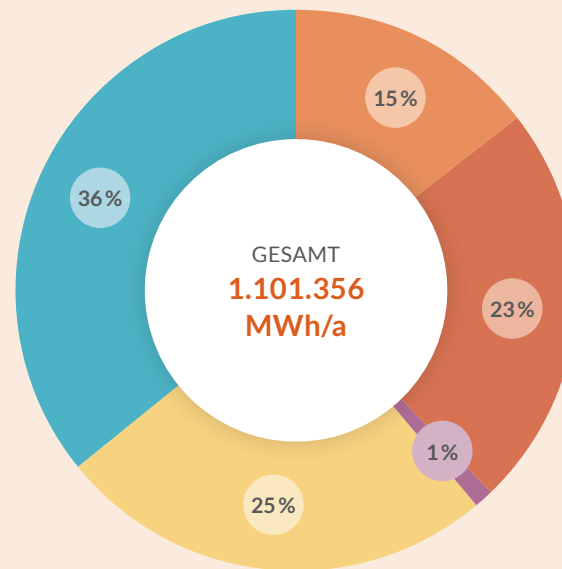
- 1 Thüringer Landesamt für Statistik, 2022; www.statistik.thueringen.de > Energiebilanz und CO₂ – Bilanz Thüringens 2019
- 2 Landesamt für Statistik, 2022; www.statistik.thueringen.de > Energiebilanz und CO₂ – Bilanz Thüringens 2019
- 3 Umweltbundesamt, 2022; www.umweltbundesamt.de > Daten > Umweltzustand und Trends > Energie > Energieverbrauch nach Energieträgern und Sektoren

SPEZIFISCHER ENDENERGIEVERBRAUCH PRO EINWOHNER*IN UND JAHR IN MWh



Primärenergie steht in Form natürlich vorkommender Energieträger zur Verfügung: als Öl, Kohle, Gas und Uran sowie als erneuerbare Energien (Wasserkraft, Sonnenkraft, Windkraft, Erdwärme und Biomasse). Bei der Primärenergie wird die gesamte Bereitstellungskette der Gewinnung betrachtet, die bei den konventionellen Energien mit einem erheblich höheren energetischen Aufwand verbunden ist als bei den Erneuerbaren.

Endenergie entspricht der Primärenergie, abzüglich der Energiemenge durch Umwandlungs- und Transportverluste. Endenergie steht den Verbraucher*innen direkt zur Verfügung (z. B. als Strom aus der Steckdose). Die Bilanz für die Stadt Eisenach ist endenergiebasiert.



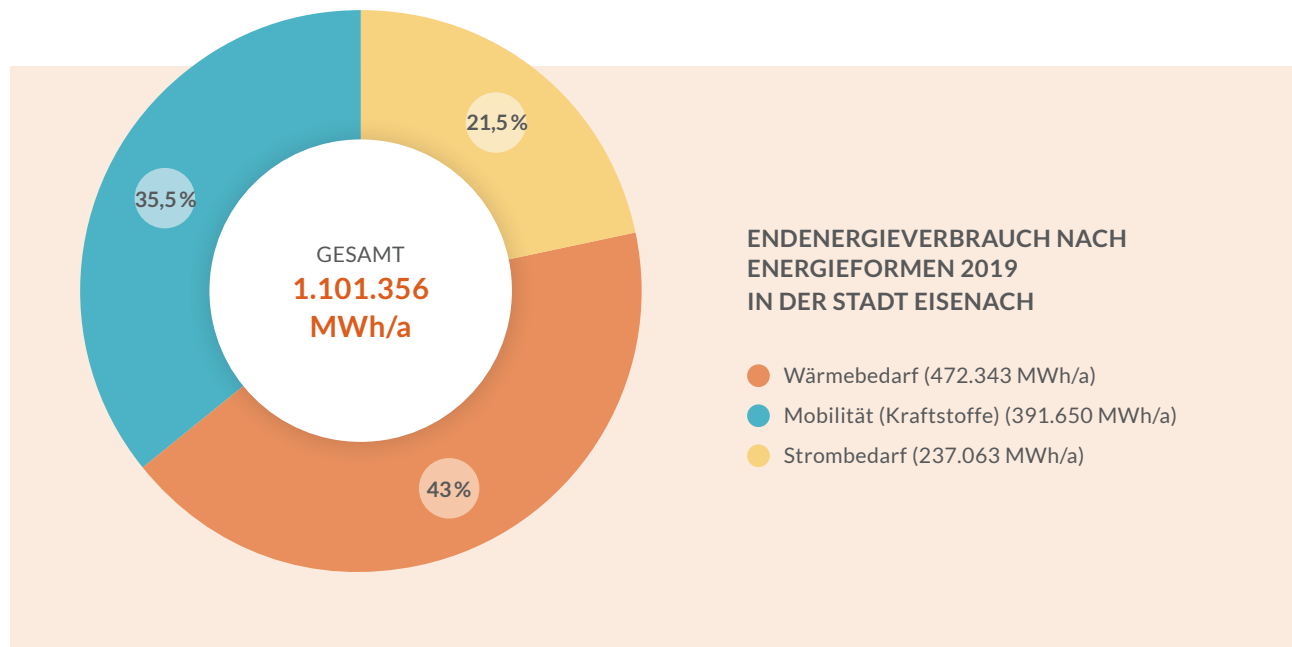
ENDENERGIEVERBRAUCH NACH SEKTOREN 2019 IN DER STADT EISENACH

- Verkehr (391.650 MWh/a)
- Gewerbe, Handel, Dienstleistungen (161.269 MWh/a)
- Industrie (256.981 MWh/a)
- Kommunale Einrichtungen (12.263 MWh/a)
- Private Haushalte (279.193 MWh/a)

2. ENERGIE- UND TREIBHAUSGAS-BILANZIERUNG

2.2 Energiemix

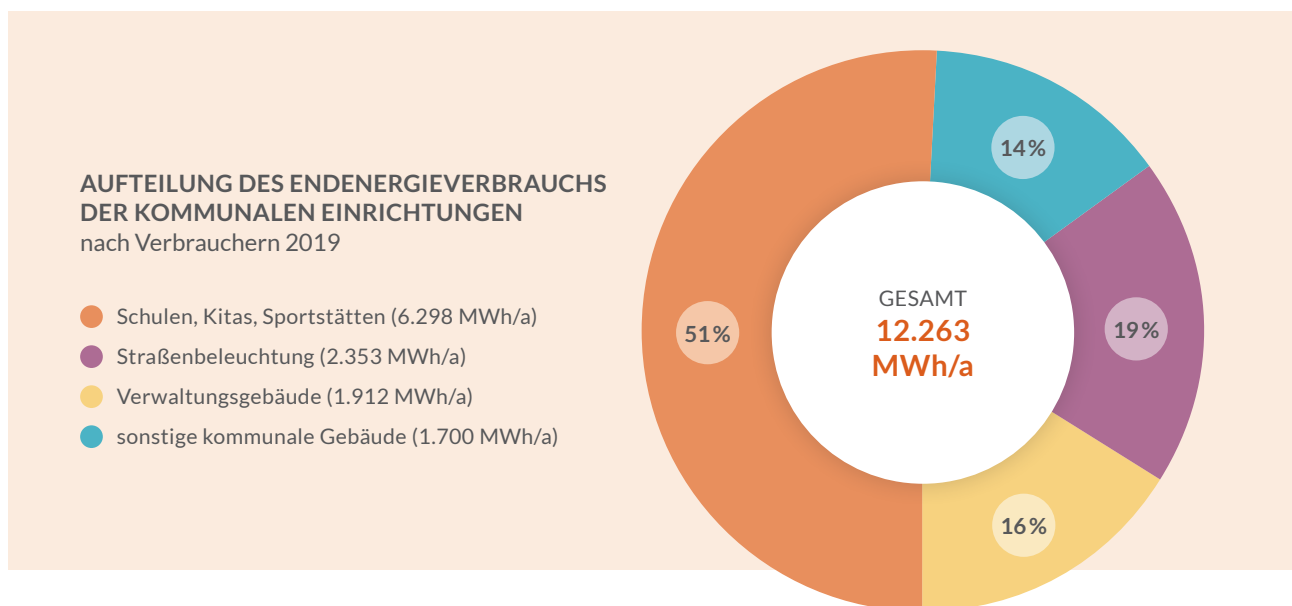
Der Endenergieverbrauch nach Energieformen ist unterteilt in Wärme, Strom und Mobilität. Die Wärmebereitstellung stellt mit ca. 43% den größten Anteil dar, während Stromanwendungen nur rund 22% des Endenergieverbrauchs Eisenachs 2019 ausmachen. Die übrigen 36% entfallen auf den Verkehrssektor. Der hohe Anteil der Wärme und der Mobilität am Gesamtenergieverbrauch und der bisherige überwiegende Einsatz fossiler Energieträger in diesen Sektoren verdeutlichen, dass vor allem in diesen beiden Sektoren noch große Handlungsbedarfe zur Dekarbonisierung bestehen. Wärmeseitig war 2019 in Eisenach der Energieträger Erdgas mit rund 63% am bedeutendsten, gefolgt von Fernwärme (erdgasbasiert) mit ca. 21%. Heizöl hat einen Anteil von 7%, weitere fossile Energieträger machen ca. 3% des Wärmeverbrauchs in Eisenach aus. Bei den Kraftstoffen nimmt Diesel mit ca. 63% den größten Anteil ein, gefolgt von Benzin mit 29%.



2.3 Kommunale Einrichtungen

Für die kommunalen Einrichtungen in Eisenach ergibt sich ein Endenergieverbrauch von etwa 12.292 MWh/a für das Jahr 2019. Das entspricht lediglich einem Anteil von 1% vom Gesamtendenergieverbrauch in Eisenach. Da sich die kommunalen Einrichtungen jedoch unmittelbar im Wirkungsbereich der Stadt befinden, ist es sinnvoll und wichtig, den Endenergieverbrauch der eigenen Liegenschaften zu erfassen und auszuweisen.

Der Energieverbrauch der Liegenschaften macht 2019 81% des Verbrauchs aus, die Straßenbeleuchtung 19%. Der Stromanteil beim Endenergieverbrauch liegt bei 34%. Die übrigen 66% entfallen auf die Bereitstellung von Wärme. Neben Fernwärme ist Erdgas der bedeutendste Energieträger. Erneuerbare Energien werden bislang kaum eingesetzt.



2. ENERGIE- UND TREIBHAUSGAS-BILANZIERUNG

2.4 Erneuerbare Energien

Die regenerative Energieerzeugung in der Stadt Eisenach ist besonders durch den hohen Anteil der Windenergie von 69% geprägt. Auch Biomasse mit 10% und Solarenergie (Photovoltaik und Solarthermie) mit 9% spielen eine wichtige Rolle, während Umweltwärme mit etwa 1% (noch) zu vernachlässigen ist. Die Umweltwärme wird aber perspektivisch eine immer größere Rolle bei der Wärmeversorgung von Gebäuden spielen. Die verbleibenden 8% machen Biokraftstoffe aus.

Der Anteil der erneuerbaren Energien in der Stadt am gesamten Endenergieverbrauch betrug im Jahr 2019 bilanziell 20%. Das liegt über dem Bundesdurchschnitt (17%)⁴ und deutlich über dem Landesdurchschnitt von Thüringen (10%)⁵.

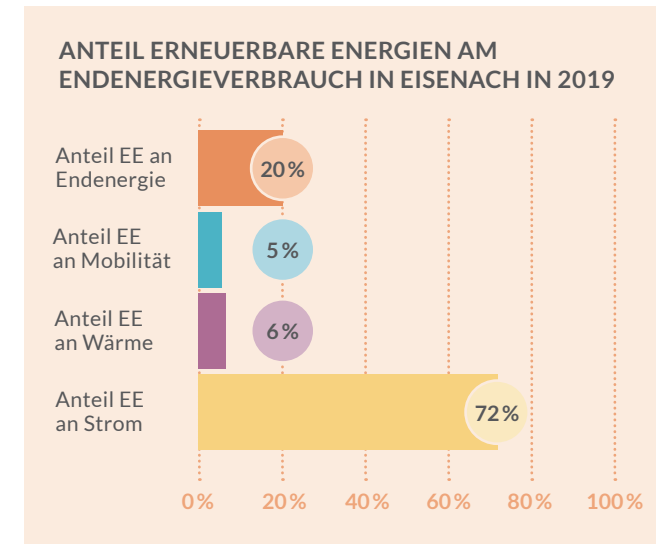
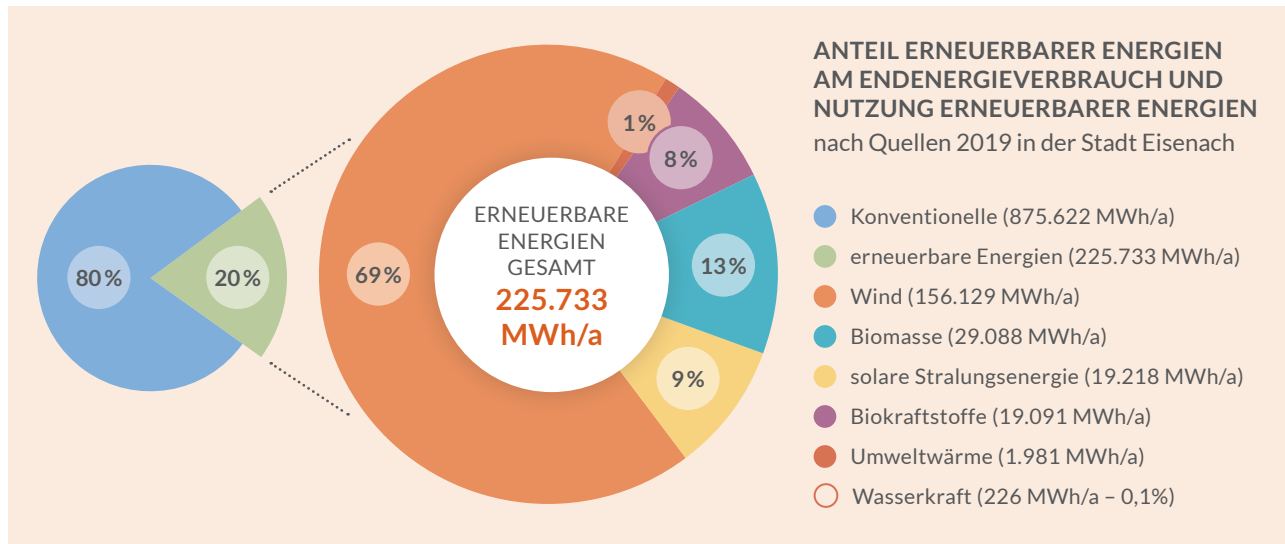
Insgesamt wurden 2019 im stationären Bereich (Strom und Wärme) in Eisenach ca. 207 GWh/a Energie regenerativ erzeugt. Pro Einwohner*in entspricht dies rund 4.900 kWh/a.

Davon entfallen ca. 87% auf die Stromerzeugung. Mit den so erzeugten 180 GWh/a können bilanziell 72% des Stromverbrauchs im Stadtgebiet gedeckt werden (Durchschnitt BRD 42%)⁶. Insgesamt ist die installierte Leistung von Stromerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energieträgern bis Mitte 2021 gegenüber dem Jahr 2010 um den Faktor 2,7 gestiegen.

Etwa 27 GWh/a entfallen auf die Wärmeerzeugung, das entspricht einem Anteil von ca. 6% am Gesamtwärmeverbrauch. Hier fällt der Deckungsgrad der Wärmeversorgung durch Erneuerbare im Bundesdurchschnitt⁷ mit 15% deutlich höher aus. Entsprechend den Zahlen des Thüringer Energieatlases⁸ ist die installierte Leistung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Wärme bis zum Jahr 2020 um den Faktor 2 gegenüber 2010 angestiegen.

Im Bereich der Kraftstoffe wurden 2019 ca. 19 GWh/a aus erneuerbaren Kraftstoffen gedeckt, das entspricht einem Deckungsgrad von nur 5%. Die derzeit geringen Deckungsgrade von erneuerbaren Energieträgern im Bereich Wärme und Verkehr verdeutlichen einmal mehr, dass diese beiden Sektoren noch großes Potential zum Ausbau der erneuerbaren Energien bieten.

- 4 Informationsportal Erneuerbare Energien des BMWK, 2022; www.erneuerbare-energien.de > Service > Erneuerbare Energien in Zahlen > Zeitreihen Erneuerbare Energien
- 5 Thüringer Landesamt für Statistik, 2022; www.statistik.thueringen.de > Energiebilanz und CO₂ - Bilanz Thüringens 2019
- 6 Informationsportal Erneuerbare Energien des BMWK, 2022; www.erneuerbare-energien.de > Service > Erneuerbare Energien in Zahlen > Zeitreihen Erneuerbare Energien
- 7 Informationsportal Erneuerbare Energien des BMWK, 2022; www.erneuerbare-energien.de > Service > Erneuerbare Energien in Zahlen > Zeitreihen Erneuerbare Energien
- 8 THEGA - Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur, www.thega.de > Online Tools > Energieatlas Thüringen



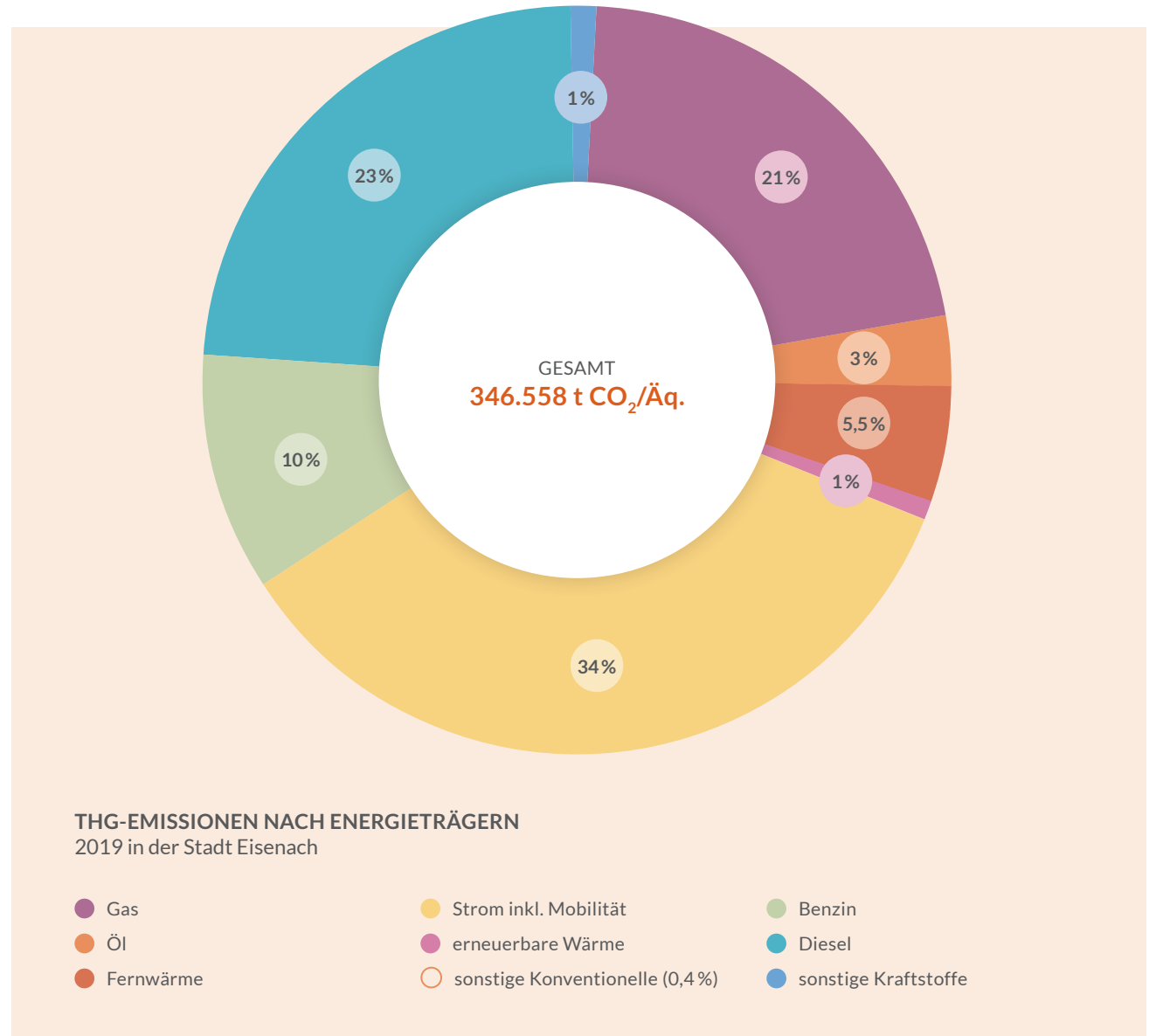
2. ENERGIE- UND TREIBHAUSGAS-BILANZIERUNG

2.5 Treibhausgasemissionen

In der THG-Bilanz wurden die energiebedingten Treibhausgasemissionen aus der Strom- und Wärmeerzeugung sowie der Mobilität erfasst. Die THG-Emissionen aus Landwirtschaft, Landnutzung, Abfall und Abwasser sowie aus Konsum sind in der Bilanz nicht erfasst.

Der energiebedingte THG-Ausstoß der Stadt Eisenach lag im Jahr 2019 bei 346.558 t CO₂-Äq. Davon entfällt mehr als ein Drittel auf die Bereitstellung von Strom. Der höhere Anteil des Bereichs Strom an den THG-Emissionen (34%) im Verhältnis zu dessen Anteil am Endenergieverbrauch (22%) resultiert aus den Emissionsfaktoren der anderen Energieträger in den Bereichen Wärme und Mobilität. Insgesamt fallen rund 34% der Emissionen im Verkehrssektor an. Die Wärmebereitstellung ist für die übrigen 32% der Emissionen verantwortlich.

Die spezifischen energiebedingten THG-Emissionen pro Einwohner*in liegen mit ca. 8,2 t CO₂-Äq./ (EW·a) knapp unterhalb des Bundesdurchschnitt 8,8 t CO₂-Äq./ (EW·a) in 2020⁹. Der Pro-Kopf-Ausstoß 2020 in der EU liegt bei insgesamt 7,4 t CO₂-Äq.¹⁰ Als klimaverträglich wird ein weltweiter Pro-Kopf-Ausstoß von unter 1 t CO₂-Äq./ (EW·a) angesehen.¹¹



⁹ Umweltbundesamt, 2022; www.umweltbundesamt.de > Daten > Umweltzustand und Trends > Klima Treibhausgas-Emissionen in der Europäischen Union

¹⁰ Umweltbundesamt, 2022; www.umweltbundesamt.de > Daten > Umweltzustand und Trends > Klima Treibhausgas-Emissionen in der Europäischen Union

¹¹ Umweltbundesamt, 2021; www.umweltbundesamt.de > Service > UBA fragen > Wie hoch sind die Treibhausgasemissionen pro Person in Deutschland durchschnittlich?

3. POTENTIALANALYSE UND SZENARIEN

Ausgehend von dem Ziel der Bundesregierung, dass bis zum Jahr 2045 die Treibhausgasemissionen so weit gemindert werden, dass die Netto-Treibhausgasneutralität erreicht wird, wird im Folgenden auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse ein Szenario abgeleitet, dass diesem Ziel gerecht wird und

aufzeigt, was dafür notwendig ist. Das Ziel Netto-Treibhausgasneutralität ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die einen Strukturwandel erforderlich macht. So müssen Instrumente geschaffen und Maßnahmen umgesetzt werden, sowohl auf Bundes- und Landes- als auch auf kommunaler Ebene.

DEFINITIONEN¹²

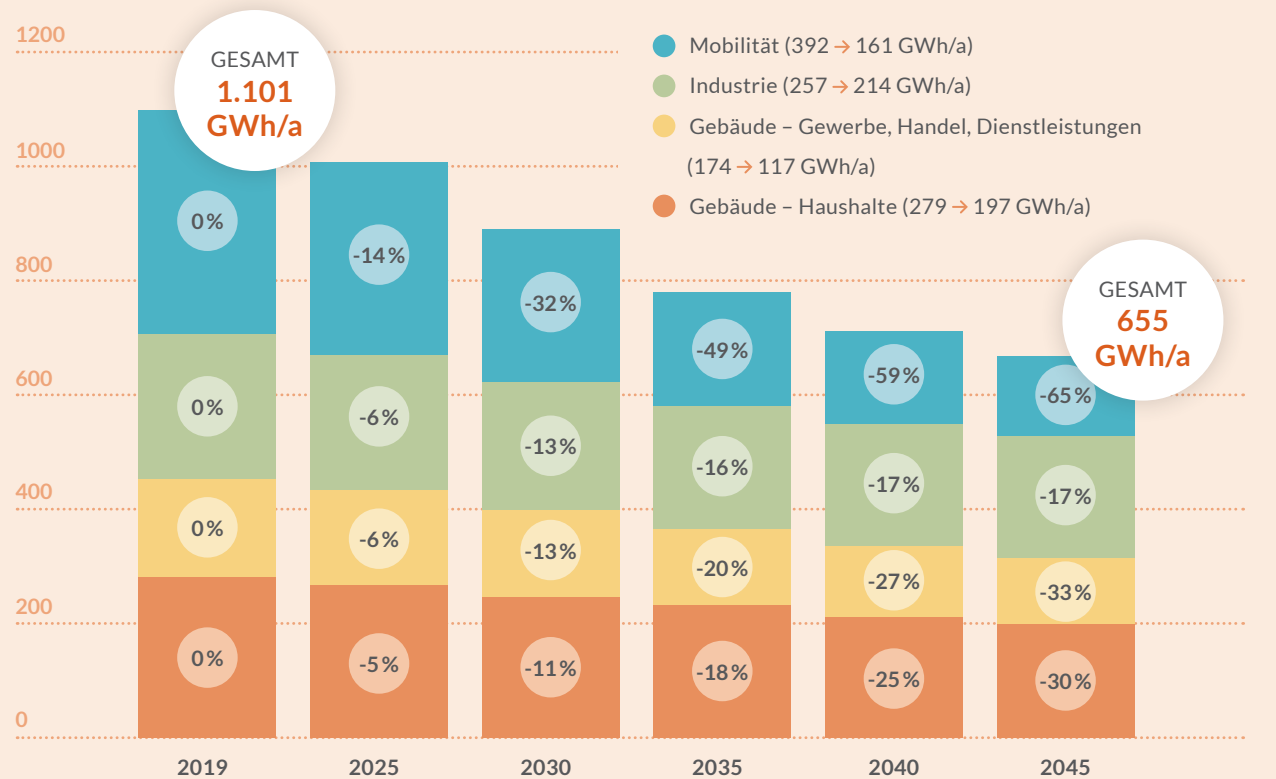
Der Begriff **Treibhausgasneutralität** beschreibt, dass die Treibhausgasemissionen in allen Bereichen vollständig oder fast vollständig vermieden werden. Verbleibende Restemissionen werden durch negative Emissionen aus Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen.

Klimaneutralität beschreibt den Zustand, bei dem menschliche Aktivitäten im Ergebnis keine Nettoeffekte auf das Klimasystem haben. Dementsprechend erfordert das Ziel der Klimaneutralität ein anderes und ambitionierteres Handeln als das Ziel der Treibhausgasneutralität, da neben den Treibhausgasemissionen auch alle anderen Effekte des menschlichen Handelns auf das Klima berücksichtigt werden müssen, z. B. Flächenversiegelungen durch Straßen und Siedlungen und die Änderung der Oberflächenalbedo.

In der Praxis werden beide Begriffe teilweise synonym verwendet.

¹² Umweltbundesamt, 2022; www.umweltbundesamt.de
> Publikationen>Treibhausgasneutralität in Kommunen

ENTWICKLUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS NACH SEKTOREN
in GWh/a bis 2045 im Klimaschutz-Szenario



3. POTENTIALANALYSE UND SZENARIEN

3.1 Endenergieverbrauch

Im ersten Schritt wird ein Reduktionspfad für den Endenergieverbrauch unter Berücksichtigung von Effizienz, Suffizienz und struktureller Entwicklungen (z. B. zunehmende Elektrifizierung) abgeleitet. Unter Berücksichtigung der getroffenen Annahmen ist eine Reduktion des Endenergieverbrauchs um 40% gegenüber dem Bilanzjahr 2019 möglich. Es ergibt sich für das Jahr 2045 ein Endenergieverbrauch von 655 GWh/a.

Gebäude – Wärme



Die Reduktion des Endenergieverbrauchs im Gebäudebereich ist maßgeblich abhängig vom energetischen Standard des Gebäudebestands und der Heizungsstruktur. Um die notwendige Reduktion im Gebäudebereich zu erzielen, ist eine auf den Gesamtgebäudebestand bezogene gemittelte jährliche Sanierungsquote von etwa 1,7% nötig. Das entspricht einem Anstieg der Sanierungsquote bis 2045 um etwa 40% (Bundestrend¹³). Neben der Erhöhung der Sanierungsquote ist auch ein Anstieg der Sanierungstiefe notwendig. So wird eine Reduktion des spezifischen Heizwärmebedarfs bei EZFH von etwa 60kWh/m² und bei MFH von 40 bis 45kWh/m² angenommen. Das entspricht einer Reduktion des spezifischen Heizwärmebedarfs nach Sanierung um ca. 30% (Bundestrend¹⁴).

Unter den getroffenen Annahmen ergibt sich eine Reduktion des Heizwärmebedarfs im Gebäudesektor von 34%.

Gebäude – Strom

Der Stromverbrauch im Gebäudesektor unterliegt ebenfalls einer rückläufigen Entwicklung um 18% bis zum Jahr 2045. Dazu tragen vor allem die Effizienzsteigerungen bei Beleuchtung, IKT- und Haushaltsgeräten bei. Allerdings fällt die Reduktion verglichen mit dem Wärmebereich geringer aus. Gründe dafür sind der gestiegene Strombedarf für die Bereitstellung von Klimakälte und der vermehrte Einsatz von Wärmepumpen zur Gebäudebeheizung.



Industrie



Die Ableitung des Einsparpotentials im Bereich Industrie erfolgt unter Berücksichtigung von Annahmen zur zukünftigen Marktentwicklung und Wirtschaftsleistung. Ebenfalls von Bedeutung hinsichtlich des zukünftigen Endenergieverbrauchs des Industriesektors in Eisenach sind die lokalen Wirtschaftszweige. Da der Endenergieverbrauch des Industriesektors in Eisenach nicht branchenspezifisch vorliegt, wird hier eine durchschnittliche Entwicklung bezogen auf Deutschland angenommen. Insgesamt sind die Einsparungen in Höhe von 17% bis 2045 verglichen mit den anderen Sektoren prozentual eher gering. Dies liegt u. a. darin begründet, dass es insbesondere im Industriesektor Bereiche gibt, wo Einsparungen nur schwer umsetzbar sind, weil zum Beispiel alternative Techniken bislang fehlen oder nur mit enormen Investitionen umsetzbar sind.

Mobilität

Der Sektor Mobilität trägt im Vergleich mit den anderen Sektoren mit einer Reduktion um 65% am stärksten zu der Verbrauchsminderung bei, trotz der Annahme einer in etwa gleichbleibenden Verkehrsnachfrage im Personenverkehr.

Beim Zugrundelegen der genannten Entwicklungen steigt der Anteil an Strom für die Mobilität bis 2045 deutlich an. Der Einsatz von Kraftstoffen nimmt hingegen deutlich ab.



UM DIE ENERGIEEINSPARUNGEN IM VERKEHRSEKTOR ZU ERREICHEN, SIND FOLGENDE ENTWICKLUNGEN NOTWENDIG:

Technologische Entwicklung und Einsatz von emissionsfreien und emissionsarmen Antriebsalternativen

Verlagerung des Modal Splits vom MIV zum ÖPV und zur aktiven, nicht-motorisierten Mobilität (z. B. Rad- und Fußverkehr)

erhöhte Auslastung der PKWs durch Pooling-Konzepte und damit Reduktion der Fahrzeugkilometer im motorisierten Individualverkehr und

Verlagerung des Gütertransports auf die Schiene

13 Agora Energiewende, 2021; www.agora-energiewende.de > Veröffentlichungen > Klimaneutrales Deutschland 2045

14 Agora Energiewende, 2021; www.agora-energiewende.de > Veröffentlichungen > Klimaneutrales Deutschland 2045

3. POTENTIALANALYSE UND SZENARIEN

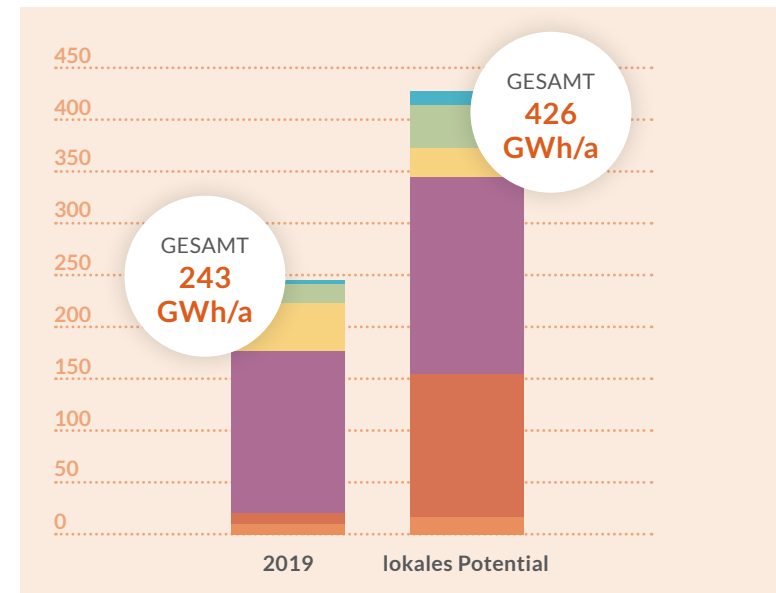
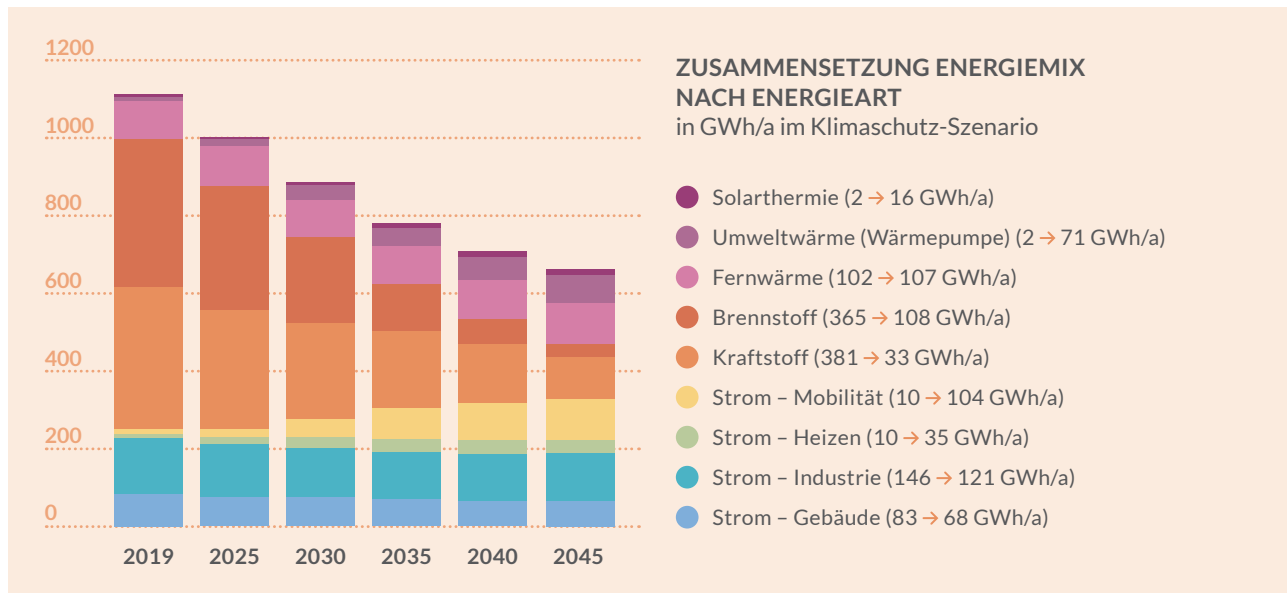
3.2 Energiemix

Ausschließlich durch Effizienz- und Suffizienz-Maßnahmen ist Treibhausgasneutralität nicht zu erreichen, da weiterhin Energie benötigt wird. Ebenso wichtig ist es, welche Energieträger eingesetzt werden und wie die Energie erzeugt wird. So müssen fossile Energieträger bis 2045 komplett durch erneuerbare ersetzt werden. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Elektrifizierung, also die Steigerung des Anteils von Strom am Energiemix. Dies wird dadurch deutlich, dass der Anteil des Stromverbrauchs am Endenergieverbrauch von 23% in 2019 auf 49% in 2045 ansteigt. Insbesondere der elektrifizierte Anteil des Verkehrsbereichs sowie der Strombedarf für die Gebäudebeheizung nehmen stark an Bedeutung zu.

Während im Jahr 2019 Brenn- und Kraftstoffe mit einem Anteil von zwei Drittel die größte Rolle am Endenergiever-

brauch gespielt haben, nimmt deren Bedeutung bis zum Jahr 2045 sukzessive ab. Ferner muss hier die Zusammensetzung der Kraft- und Brennstoffe berücksichtigt werden. Die 2019 überwiegend fossilen Energieträger (z.B. Erdgas, Heizöl, Diesel, Benzin etc.) werden bis 2045 durch erneuerbare Alternativen ersetzt. Dabei handelt es sich zum einen um Biomasse, die aufgrund des limitierten Potentials zukünftig vor allem in der Industrie und in Altbauten eingesetzt wird, bei denen aufgrund baulicher Restriktionen der Einsatz einer Wärmepumpe bzw. der Anschluss an ein Wärmenetz nicht möglich ist. Zum anderen kommen Kraft- und Brennstoffe zum Einsatz, die durch grünen Strom erzeugt werden. Die hierfür benötigte elektrische Energie, ist im Endenergieverbrauch nicht berücksichtigt.

Bei der Ermittlung des lokalen Potentials zeigt sich, dass Eisenach unter den aktuellen Rahmenbedingungen und Annahmen 2045 den eigenen Energiebedarf nicht zu 100% aus lokalen erneuerbaren Energien decken kann. Im Allgemeinen gilt, dass die zukünftige Energieversorgung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die von allen gemeinsam getragen werden muss. Das bedeutet, dass es sich bei den Annahmen des zukünftigen Energiemixes um gemittelte Werte für die Bundesrepublik handelt. Es wird Regionen geben, deren Potential diese Maßgaben übersteigt, während in anderen Regionen die Potentiale begrenzt sind. Dieser Zusammenhang verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass die lokalen Potentiale weitestgehend erschlossen und ausgeschöpft werden.



3. POTENTIALANALYSE UND SZENARIEN

3.3 Erneuerbare Energien

Treibhausgasneutralität ist nur möglich, wenn der verbleibende Energiebedarf durch erneuerbare Energien gedeckt wird. Das Potential für den Ausbau ist stark von lokalen Gegebenheiten abhängig. Derzeit fußt die erneuerbare Energieversorgung in der Stadt Eisenach vor allem auf Windkraft. Zukünftig wird die Solarenergie an Bedeutung gewinnen. Entsprechend den vorliegenden Studien und Annahmen ergibt sich ein lokal verfügbares Potential von etwa 426 GWh/a. Wird das lokal verfügbare Potential bis zum Jahr 2045 vollständig gehoben, lassen sich bilanziell rund 64% des Endenergiebedarfs in 2045 durch die Erzeugung aus Erneuerbaren vor Ort decken. Unter Berücksichtigung dieser Annahmen muss die Stadt Eisenach zukünftig bilanziell ca. 229 GWh/a an Energie importieren, um den Energiebedarf zu decken.

LOKALE ERZEUGUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN* in GWh/a entsprechend lokaler Studien und Planungsgrundlagen

- Umweltwärme (oberflächennahe Geothermie)
- Biomasse – Landwirtschaft
- Biomasse – Wald
- Wind
- Solar-Dachfläche
- Solar-Freifläche (PV/ST)
- Wasser

*Die Angaben zur Biomasse aus der Landwirtschaft beziehen sich auf den Energiegehalt. Hier ist zudem auch das Potential aus Bioabfall enthalten. Beim Potential für Umweltwärme wird lediglich das Potential aus oberflächennaher Geothermie berücksichtigt. Weitere Wärmequellen werden vernachlässigt.

3.4 Treibhausgasemissionen

Auf Basis der Potentialanalyse wurden drei Szenarien betrachtet:

Das **Trend-Szenario** zeigt die Entwicklung der Treibhausgasemissionen der Stadt Eisenach ohne zusätzliche Klimaschutzanstrengungen. Der aktuelle Trend geht von einer THG-Reduktion von gerade einmal 1% alle 5 Jahre aus (bezogen auf 2019). Das würde bedeuten, dass im Jahr 2045 noch fast 337.000 t CO₂-Äq. emittiert werden. Je länger der aktuelle Trend beibehalten wird, umso kürzer wird die Zeit, die Emissionen auf das notwendige Minimum zu reduzieren.

Das **Klimaschutzszenario** stellt die notwendigen Klimaschutzanstrengungen zur Einhaltung der Zielstellungen laut Bundes-Klimaschutzgesetz dar. Dazu müssen sich die THG-Emissionen ausgehend von dem Stand 2019 bis zum Jahr 2045 um 95% verringern. Das entspricht einer jährlichen Reduktion um ca. 4%.

Beim sogenannte **Restbudget-Szenario** wird die Menge der THG-Emissionen aus anthropogenen Quellen berücksichtigt, die noch freigesetzt werden können, um mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit eine globale Erwärmung auf über eine definierte Grenze hinaus zu vermeiden. Daraus lässt sich ein Restbudget für Eisenach ermitteln. Das verbleibende Emissionsbudget, das in Eisenach zur Verfügung steht, um die Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, beträgt ca. 2,6 Mio. t CO₂-Äq. und ist bei Annahme einer linearen Reduktion der THG-Emissionen bereits im Jahr 2034 aufgebraucht.

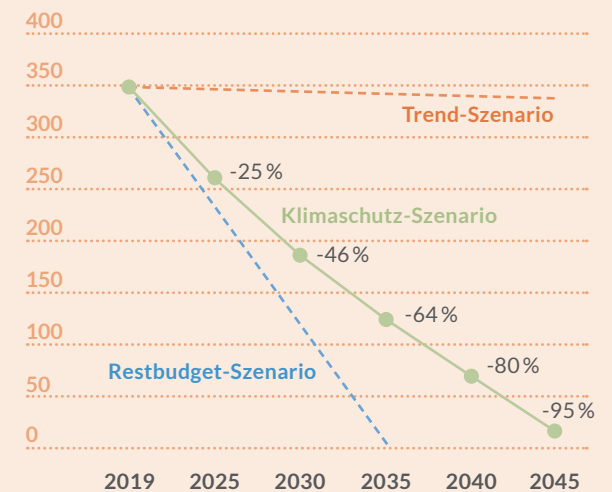
Eine vollständige Vermeidung der Treibhausgasemissionen im Jahr 2045 ist auch im Klimaschutz-Szenario nicht möglich. Es verbleiben immer Restemissionen – sogenannte residuale THG-Emissionen, die sich durch Vermeidungsmaßnahmen

nicht verhindern lassen. Diese resultieren u. a. aus der Energiebereitstellung. Weiterhin ist davon auszugehen, dass in der Abfallwirtschaft und im Landwirtschaftssektor Restemissionen anfallen.

Die verbleibenden Restemissionen gilt es durch verschiedene **Kompensationsmaßnahmen** auszugleichen. Kompensation in diesem Zusammenhang bedeutet, dass CO₂ aus der Atmosphäre direkt oder indirekt entnommen und langfristig eingelagert wird. Dadurch ergeben sich Negativ-Emissionen, welche die residualen Emissionen kompensieren. Ähnlich wie die Energieversorgung müssen auch die Technologien zur Kompensation als gesamtdeutsche Aufgabe angegangen werden.

THG-MINDERUNGSPFAD

bei Umsetzung des Klimaschutz-Szenario, bei Trendfortschreibung und unter Berücksichtigung des verbleibenden Emissionsbudgets in 1.000 t CO₂-Äq



4. FAZIT ENERGIE- UND THG-BILANZIERUNG UND POTENTIALANALYSE

Der Endenergieverbrauch im Jahr 2019 betrug 1.101 GWh/a. Pro Kopf entspricht dies einem Endenergieverbrauch von 26 MWh/(EW-a) und liegt somit im Bereich des Bundesdurchschnitts (30 MWh/(EW-a))¹⁵.



Den größten Anteil am Endenergieverbrauch nimmt der Verkehrssektor mit 36 % ein.

Die übrigen 64% entfallen auf den stationären Bereich. Dabei nimmt der Sektor Haushalte die größte Rolle ein.

Die gesamten THG-Emissionen im Bilanzjahr 2019 betragen fast 347 Tausend t CO₂-Äq. Pro Einwohner*in entspricht dies 8,2 Tonnen an THG-Emissionen pro Jahr, gegenüber dem Bundesdurchschnitt von 8,8 Tonnen pro Einwohner*in¹⁶.

Der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Endenergieverbrauch in Eisenach beträgt derzeit 20 %. Das liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt, der bei 17 %¹⁷ liegt.



Die Produktion erneuerbarer Energien in der Stadt Eisenach ist insbesondere durch den hohen Anteil an Windkraft geprägt.

Im Jahr 2019 wurden 180 GWh/a an Strom erneuerbar erzeugt. Das entspricht ca. 72% des Stromverbrauchs. Wärmeseitig werden hingegen nur ca. 6% des Verbrauchs durch erneuerbare Energien vor Ort gedeckt (27 GWh/a).

Zukünftig ist bei der Wärmebereitstellung davon auszugehen, dass vor allem der Bereich Umweltwärme an Bedeutung gewinnen wird.

Die zweite Säule auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität ist die erneuerbare Energieversorgung. Auf Grundlage aktueller Studien und unter Berücksichtigung vorliegender räumlicher Limitationen ist ein lokales Erzeugungspotential von etwa 426 GWh/a aus erneuerbaren Energien verfügbar. Das reicht nicht, um den Energiebedarf in der Stadt bilanziell zu decken.

Um Treibhausgasneutralität zu erreichen, muss der Endenergieverbrauch in der Stadt Eisenach durch Effizienz- und Suffizienz-Maßnahmen gegenüber dem Bilanzjahr 2019 um 40 % auf etwa 665 GWh/a reduziert werden. In Fünf-Jahres-Schritten muss der Endenergieverbrauch demnach um jeweils fast 8 % verringert werden.

Die Zielvorgaben für das Erreichen von Treibhausgasneutralität erfordern, dass weitere Potentiale geschaffen und gehoben werden. Um der Studie Klimaneutrales Deutschland gerecht zu werden, muss die Erzeugung aus erneuerbaren Energien gegenüber 2019 jährlich um 5% ansteigen. Das erfordert insbesondere bei PV-Freiflächenanlagen einen stärkeren Zubau, als durch das angenommene lokale Potential verfügbar ist.

¹⁵ Umweltbundesamt, 2022; www.umweltbundesamt.de > Daten > Umweltzustand und Trends > Energie > Energieverbrauch nach Energieträgern und Sektoren

¹⁶ Umweltbundesamt, 2022; www.umweltbundesamt.de > Daten > Umweltzustand und Trends > Klima Treibhausgas-Emissionen in der Europäischen Union

¹⁷ Informationsportal Erneuerbare Energien des BMWK, 2022; www.erneuerbare-energien.de > Service > Erneuerbare Energien in Zahlen

5. ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

Kommunaler Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, welche die aktive Mitwirkung und Akzeptanz der verschiedenen Akteursgruppen in der Stadt erfordert. Aus diesem Grund wurde bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes eine Vielzahl von lokalen Akteurinnen und Akteuren durch unterschiedliche Formate beteiligt.

Die eingebrachten Vorschläge und Ideen der Teilnehmenden an den angebotenen Formaten stellten eine Arbeitsgrundlage für die Entwicklung des Maßnahmenkatalogs des Klimaschutzkonzeptes dar und vielfach konnten die Vorschläge im IKSK berücksichtigt werden.

Darüber hinaus erfolgte über den gesamten Erarbeitungsprozess hinweg Öffentlichkeitsarbeit, sowohl speziell zum Klimaschutzkonzept als auch zu allgemeinen Informationen rund um die Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sowie eine umfangreiche Einbindung der verschiedenen Fachdienste der Stadtverwaltung Eisenach.

5.1 Beteiligungen im Rahmen des GNK-Projektes

Parallel zur Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes hat Eisenach an dem Projekt „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ teilgenommen. In diesem Rahmen entstand eine Nachhaltigkeitsstrategie im Kontext der Agenda 2030 für Eisenach, inklusive des Themenfeldes Klima, Energie und nachhaltige Mobilität. Aufgrund der bestehenden inhaltlichen Schnittmengen sowie der zeitlichen Überschneidung bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes und der Nachhaltigkeitsstrategie wurden beide Prozesse und Konzepte, wo immer es sinnvoll ist, zusammen gedacht.

Für die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie wurden Arbeitsstrukturen geschaffen. Das Kernteam setzte sich fachübergreifend aus Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung zusammen und bereitete die inhaltliche Arbeit der Steuerungsgruppe vor.

Die Steuerungsgruppe wurde als Gremium zur Erarbeitung der Ziele und Maßnahmen des Handlungsprogramms gegründet. Die Steuerungsgruppe setzte sich neben dem Kernteam aus Vertreter*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik zusammen.

Im Projektverlauf fanden in der Zeit von Februar 2021 bis Mai 2022 insgesamt fünf Workshops mit der Steuerungsgruppe statt. Das Kernteam traf sich im gleichen Zeitraum an zehn Terminen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie für Eisenach wurde vom Eisenacher Stadtrat am 11. Oktober 2022 beschlossen. www.eisenach.de/leben/klimaschutz-nachhaltigkeit

5.2 Beteiligungsprozess

Start Erarbeitung Klimaschutzkonzept 1. März 2021



Öffentliche Auftaktveranstaltung 21. Oktober 2021

Bei der Auftaktveranstaltung wurden die Ergebnisse der Energie- und Treibhausgasbilanz für Eisenach vorgestellt. An-

schließend ging es in den gemeinsamen Austausch mit allen Anwesenden. Hierbei wurden zahlreiche Ideen und Anregungen über mögliche Zukunftsvisionen für Eisenach in Bezug auf Klimaschutz und Klimafolgenanpassung gesammelt und diskutiert.



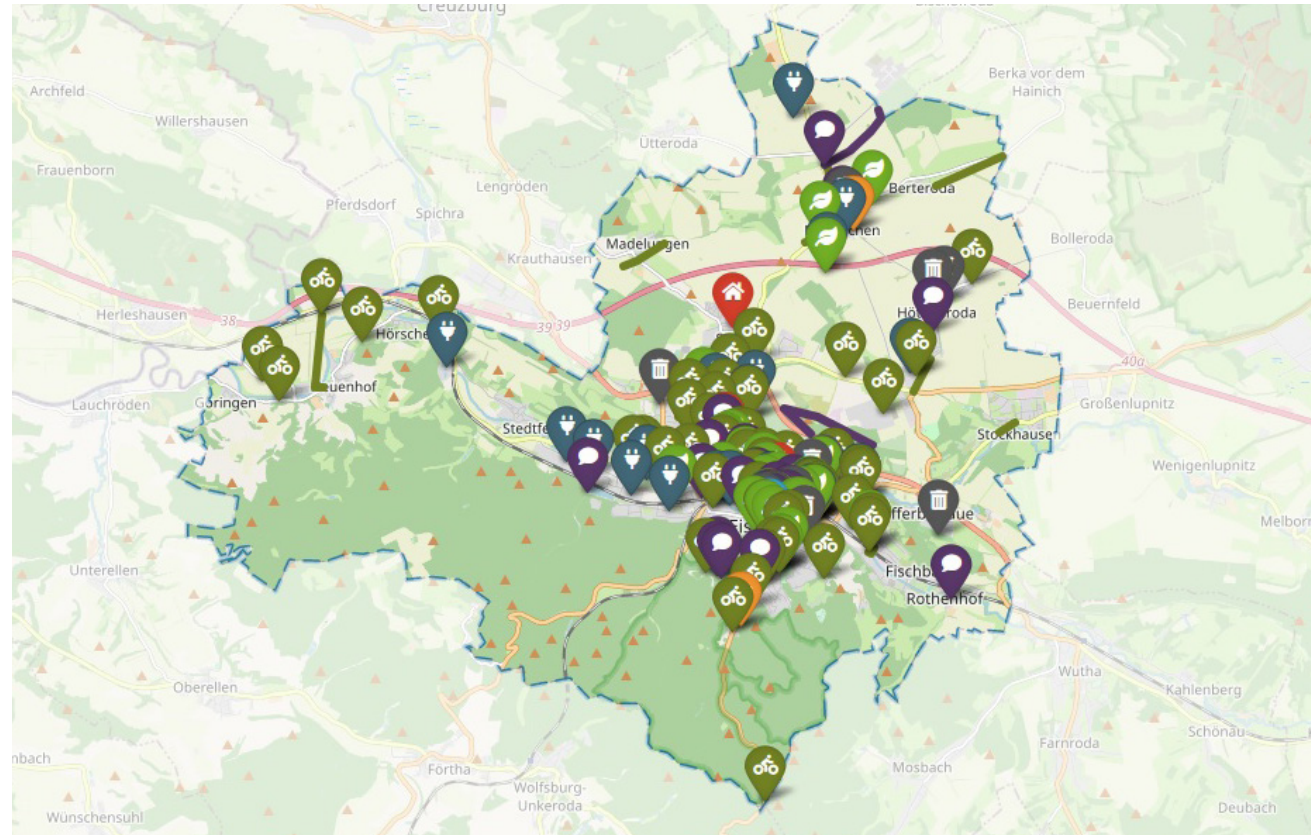
Ideenkarte 21. Oktober 2021 bis 16. Januar 2022

Um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, eigene Vorschläge einzubringen, wurde eine Online-Beteiligung in Form einer interaktiven Ideenkarte durchgeführt. Während des Beteiligungszeitraumes wurden insgesamt 172 Beiträge in der Ideenkarte eingetragen.

5. ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

INSGESAMT STANDEN IN DER IDEENKARTE
8 THEMENFELDER ZUR VERFÜGUNG:

-  nachhaltige Mobilität
-
-  Bauen, Wohnen und Sanieren
-
-  erneuerbare Energien
-
-  Anpassung an Klimawandel
-
-  mehr Grün
-
-  (Ab-)Wasser, Konsum und Abfall
-
-  gute Beispiele
-
-  weitere Ideen



Es zeigte sich, dass viele der Vorschläge bereits in bestehenden Konzepten und Planungen der Stadtverwaltung berücksichtigt werden. Dies verdeutlicht, dass die Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft noch weiter gestärkt und ausgebaut werden muss.



Jugendworkshop 17. Februar 2022

In Kooperation mit den NaturFreunden Thüringen – Ortsgruppe Eisenach fand ein Jugendworkshop statt. Hierbei wurden der Bearbeitungsstand der Nachhaltigkeitsstrategie und des Klimaschutzkonzeptes vorgestellt und gemeinsam mit

den Jugendlichen zu den Themenfeldern Klima und Energie, lebenslanges Lernen und Kultur, soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft diskutiert und neue Forderungen und Ideen besprochen.

5. ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG



Öffentliche Abschlussveranstaltung 1. Juni 2022

Bei der Abschlussveranstaltung wurden die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Klimaschutzkonzept vorgestellt und insbesondere auf die Maßnahmen des IKSJ eingegangen. In der Workshop-Phase, waren vier Stationen vorbereitet, an denen die Teilnehmenden selbstständig arbeiten konnten. Bei der Station 04 ging es noch einmal ganz speziell darum, wie

welche schon der Ideenkarte zu entnehmen war. Zum Abschluss wurden in einer gemeinsamen Diskussionsrunde die Ergebnisse der Workshop-Phase ausgewertet.



Stadtratsbeschluss Klimaschutzkonzept 4. Juli 2022



Fortlaufende Öffentlichkeitsbeteiligung

Auch in der Umsetzungsphase des Klimaschutzkonzeptes ist eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung zu geplanten, laufenden und bereits abgeschlossenen Maßnahmen, Projekten und Aktivitäten sehr wichtig für das Gelingen des kommunalen Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung, so dass dies ein fortlaufender Prozess ist.

FOLGENDE FRAGEN WURDEN AN DEN VIER STATIONEN BEARBEITET:

- 01 Was wünschen Sie sich noch? Was fehlt Ihnen?
- 02 Was erwarten Sie vom IKSJ / von der Stadtverwaltung / von sich selbst bzw. der Stadtgesellschaft?
- 03 Was ist erforderlich, damit die Maßnahmen auf eine breite Akzeptanz stoßen? Was darf nicht passieren?
- 04 Welche Themenfelder / Maßnahmen sind Ihnen besonders wichtig?

wichtig den Teilnehmenden die einzelnen Themenfelder sind. Hierbei zeigte sich, dass den Teilnehmenden die Themenfelder nachhaltige Mobilität und Klimafolgenanpassung am wichtigsten sind, gefolgt von erneuerbaren Energien und Kommune als Klimaschützerin. Dies bekräftigte noch einmal die Präferenz,

INHALTLICHER UND ZEITLICHER ABLAUF



6. LEITLINIE UND ZIELE DES KLIMASCHUTZES UND DER KLIMAFOLGENANPASSUNG IN EISENACH

In den gesamtstädtischen Entwicklungszielen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes 2030 (ISEK 2030) hat sich die Stadt Eisenach bereits folgendes Ziel hinsichtlich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung gesetzt:

EISENACH VERSTÄRKT DIE AKTIVITÄTEN FÜR KLIMASCHUTZ UND KLIMAAANPASSUNG

Hintergrund: Klimaschutz und Klimaanpassung sind in der Stadt Eisenach bisher kein umfassender Schwerpunkt in der Stadtentwicklung gewesen. Die Hochwasserschutzmaßnahmen stellen einen wichtigen Baustein zur langfristigen Anpassung an den Klimawandel dar. Klimaschutz ist ein Querschnittsthema, welches im Sinne des Nachhaltigkeitsleitbilds und vor dem Hintergrund der Energiewende weiter an Relevanz gewinnt und auch bei zukünftigen Förderprogrammen absehbar stärker in den Vordergrund rücken wird.¹⁸

Dieses gesamtstädtische Entwicklungsziel des ISEK 2030 kann aufbauend auf den Ergebnissen der qualitativen und quantitativen Ist-Analyse, der Potentialanalyse sowie der entwickelten Szenarien konkretisiert werden.

Im Rahmen der Erarbeitung der Eisenacher Nachhaltigkeitsstrategie wurden für jedes der ausgewählten fünf Themenfelder übergreifende thematische Leitlinien, strategische Ziele und operative Ziele gemeinsam mit dem Kernteam und der Steuerungsgruppe entwickelt und diskutiert. So auch für das Themenfeld Klima und Energie. Die erarbeitete thematische Leitlinie sowie die strategischen Ziele für das Themenfeld Klima und Energie aus der Nachhaltigkeitsstrategie wurden für das Klimaschutzkonzept übernommen und den entsprechenden Handlungsfeldern zugeordnet. Für die Handlungsfelder private Haushalte, klimafreundliche Wirtschaft und handlungsübergreifende Maßnahmen wurden separat die strategischen Ziele formuliert.

Die thematische Leitlinie beschreibt übergreifend den erstrebenswerten Zustand in der Zukunft, bewegt sich zwischen Vision und Realität und ist motivierend und ansprechend formuliert (z. B. aktiv statt passiv). Die strategischen Ziele legen die langfristige Ausrichtung fest und auch grob, was bis wann in der Stadt Eisenach erreicht werden soll und sprechen dabei einen großen Akteurskreis an.

Die Leitlinie und die strategischen Ziele stellen einerseits methodisch die Grundlage für die Ableitung von Maßnahmen und von Schwerpunkten dar und dienen andererseits auch als Leitschnur für zukünftige Entscheidungsprozesse und als Planungshilfe für künftige Klimaschutzaktivitäten auf kommunaler Ebene in Eisenach.

LEITLINIE:

Die Stadt Eisenach bekennt sich zu den Zielen des Klimaschutzabkommens von Paris und leistet erfolgreich Beiträge zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel. Der Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung sind zentrale Bestandteile der nachhaltigen, klimaresilienten und zukunftsfähigen Stadtentwicklung.

Die Stadt sowie ihre Bürger*innen und Unternehmen richten ihr Handeln gezielt auf Ressourcenschonung aus, wirken daraufhin, den Energieverbrauch erheblich zu reduzieren und nutzen verstärkt umweltverträgliche und regional erzeugte erneuerbare Energien.



¹⁸ Stadt Eisenach, 2019; www.eisenach.de > Rathaus > Satzungen/Konzepte/B-Pläne > Konzepte > Stadtentwicklungskonzept

6. LEITLINIE UND ZIELE DES KLIMASCHUTZES UND DER KLIMAFOLGENANPASSUNG IN EISENACH

KOMMUNE ALS KLIMASCHÜTZERIN

Im Jahr 2030 verfügt Eisenach über eine weitestgehend klimafreundliche Stadtverwaltung und kommt somit der eigenen Vorbildfunktion nach. Die Treibhausgasbilanz der Stadtverwaltung wird über ein Monitoring regelmäßig evaluiert.



KLIMA- UND UMWELTBILDUNG

Bis 2030 tragen eine in den öffentlichen Einrichtungen gut verankerte Klima- und Umweltbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, dass die Bürger*innen der Stadt Eisenach befähigt sind, energiesparend und ressourcenschonend zu leben.



KLIMAFOLGENANPASSUNG

Im Jahr 2030 ist Eisenach an die lokalen Folgewirkungen (z. B. für Gesundheit und Infrastruktur) des Klimawandels deutlich besser angepasst. Die Stadt fördert aktiv Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.



PRIVATE HAUSHALTE

Im Jahr 2030 ist Eisenach Unterstützerin und Initiatorin für eine gleichberechtigte, partizipative Entwicklung von energieeffizienten, treibhausgasneutralen und klimangepassten Quartieren und Ortsteilen in Eisenach, um einen langfristigen Beitrag zur Treibhausgasminderung und zur Steigerung der Energieautarkie und Klimaresilienz zu leisten. Durch entsprechende Angebote können sich alle Bürger*innen der Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe des Klimaschutzes beteiligen.



NACHHALTIGE MOBILITÄT

Im Jahr 2030 ist Eisenach eine Stadt der kurzen Wege. Der Verkehr ist sozial-, umwelt- und gesundheitsfreundlich organisiert und an die geänderten Mobilitätsbedürfnisse der Bürger*innen angepasst. Der Umweltverbund mit ÖPNV, Fuß- und Radverkehr sowie emissionsfreie und emissionsarme Verkehrsformen werden priorisiert. Innovationen für eine ganzheitliche und nachhaltige Mobilitätswende werden aktiv gefördert.



KLIMAFREUNDLICHE WIRTSCHAFT

Eisenach ist im Jahr 2030 ein regional zukunftsfähiger, attraktiver, innovativer und emissionsarmer Wirtschaftsstandort. Die Rahmenbedingungen am Wirtschaftsstandort Eisenach tragen zu einer stadt- und umweltverträglichen Entwicklung sowie zur Attraktivitätssteigerung für Gewerbetreibende und Fachkräfte bei und begünstigen ein möglichst verantwortungsvolles und ressourcenschonendes Wirtschaften. Handeln für eine ganzheitliche und nachhaltige Steigerung der Klima- und Krisenresilienz und Dekarbonisierung der lokalen Wirtschaft wird aktiv gefördert.



ERNEUERBARE ENERGIEN

Im Jahr 2030 ist es der Stadt Eisenach mit allen Akteur*innen gemeinsam gelungen, die Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Jahr 1990 entsprechend den Zielvorgaben des Klimaschutzgesetzes 2021 zu erfüllen. Dies entspricht einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen in Höhe von 65 %. Damit ist gemeint, dass die Treibhausgasemissionen von aktuell 8,2 t CO₂-Äq./EW auf max. 4,4 t CO₂-Äq./EW reduziert werden. Die lokale Produktion von erneuerbaren Energien leistet dazu einen bedeutenden Beitrag.



HANDLUNGSFELDÜBERGREIFEND

Bis zum Jahr 2030 ist kommunaler Klimaschutz und Klimafolgenanpassung als Gemeinschaftsaufgabe und Querschnittsthema in der gesamten Stadtgesellschaft verankert und wird aktiv gelebt. Das Klimaschutzkonzept wird über ein Monitoring regelmäßig evaluiert und kontinuierlich weiterentwickelt.



7. MASSNAHMENKATALOG

Der Maßnahmenkatalog ist ein wesentlicher Bestandteil eines wirkungsvollen Klimaschutzkonzeptes. Dieser setzt sich aus einzelnen handlungs- und umsetzungsorientierten Maßnahmen zusammen, die den zuvor acht identifizierten Handlungsfeldern zugeordnet wurden.

7.1 Maßnahmenkategorisierung

Um die Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes besser zu strukturieren, wurden vier Maßnahmenkategorien definiert. Zur Kategorisierung wurden verschiedene Bewertungskriterien u. a. auch die Dringlichkeit, die Komplexität und der Innovationsgrad der einzelnen Maßnahmen berücksichtigt.

Alle Maßnahmen wurden kategorisiert in Basismaßnahme, Sofortmaßnahme, Leitprojekt und Perspektivmaßnahme. Diese Kategorisierung unterstützt zudem die Kommunikation, da dadurch eine erste Vorstellung ermöglicht wird, welchen Stellenwert diese Maßnahmen innerhalb des Klimaschutzkonzeptes besitzen.

7.2 Maßnahmenübersicht

In der Maßnahmenübersicht sind die einzelnen Maßnahmen je Handlungsfeld aufgeführt. Die jeweiligen Maßnahmen werden in Maßnahmenblättern ausführlich beschrieben. Teilweise handelt es sich dabei um Einzelmaßnahmen oder Maßnahmenbündel.

Insgesamt wurden 57 Maßnahmen ausgearbeitet. Bei vielen der Maßnahmen handelt es sich um Maßnahmen, welche bereits Bestandteil bestehender Projektideen, Konzepte und Planungen sowie Stadtratsanträge / -beschlüsse sind und sich

KATEGORISIERUNG DER MASSNAHMEN



BASISMASSNAHME

grundlegende Strukturen und Voraussetzungen · ermöglichen strategische Ausrichtung zur Erreichung der Klimaziele · andere Maßnahmen bauen darauf auf · bestehende Ideen können zielgerichtet weiterentwickelt werden · Umsetzung: kurzfristig / ist zumeist dauerhaft



SOFORTMASSNAHME

sollen umgehend in die Umsetzung gebracht werden · fördern Maßnahmen und Projekte mit großer Hebelwirkung · ermöglichen schnelle Treibhausgasemissionsminderung bzw. Anpassung an Klimawandel · Umsetzung: kurzfristig



LEITPROJEKT

hohe Strahlkraft nach außen und innen · betreffen möglichst viele Gruppen in der Stadt · strategisch wichtig, um Klimaziele zu erreichen · Umsetzung: zeitnah vorbereitet / mittelfristig



PERSPEKTIVMASSNAHME

Ideen und Ansätze mit großem Potential für hohe Einsparung von Treibhausgasemissionen · große Strahlkraft · müssen noch weiter konkretisiert werden bzw. notwendige Ressourcen für Umsetzung noch nicht vorhanden · Vorbereitung und Umsetzung: langfristig



















teilweise schon in der Umsetzung befinden. Diese wurden aufgrund ihrer Klimarelevanz mit aufgenommen bzw. weiterentwickelt.

Gemäß der Bewertung und Kategorisierung der Maßnahmen sind insgesamt 15 Basismaßnahmen, 15 Sofortmaßnahmen und 16 Leitprojekte definiert worden. Weitere 11 Maßnahmen wurden als Perspektivmaßnahmen definiert.






7.3 Maßnahmenblätter

Für jede der 57 Maßnahmen sind die wichtigsten Informationen übersichtlich in standardisierten Maßnahmenblättern zusammengefasst worden. In diesen Maßnahmenblättern werden die Zielstellung, die Ausgangslage und die Maßnahme kurz beschrieben. Der Finanzierungsansatz und mögliche Fördermöglichkeiten sowie die Handlungsschritte werden genannt. Darüber hinaus werden die mögliche Initiatorin, Zielgruppe und weitere Agierende, Dauer und Maßnahmenbewertung sowie Maßnahmen, die zur Ergänzung sinnvoll erscheinen, aufgeführt. Schlussendlich werden noch Hinweise auf bestehende Konzepte und Beschlüsse, ähnliche Projekte und gute Beispiele gegeben.

Alle detaillierten Maßnahmenblätter finden Sie im Klimaschutzkonzept Kapitel 8.4 ab S. 80.

 KOMMUNE ALS KLIMASCHÜTZERIN	 KLIMAFOLGEN-ANPASSUNG	 NACHHALTIGE MOBILITÄT	 ERNEUERBARE ENERGIEN	 KLIMA- UND UMWELTBILDUNG	 PRIVATE HAUSHALTE	 KLIMAFREUNDLICHE WIRTSCHAFT	 HANDLUNGSFELD-ÜBERGREIFEND
 K.1 klimafreundlicher Arbeitsplatz	A.1 Klimawirkungsanalyse	 M.1 kommunales Ladeinfrastrukturkonzept	 E.1 Stärkung Beteiligung Bürger*innen am EE-Ausbau	 B.1 Wiedereinführung Energieeinsparmodelle an Bildungseinrichtungen	 H.1 Stromsparscheck	W.1 Netzwerk nachhaltiges und klimafreundliches Wirtschaften	Ü.1 Klimamanagement
 K.2 klimafreundliche Energieversorgung kommunaler Liegenschaften	A.2 Handlungskonzepte und Verhaltensempfehlungen für Extremwetterereignisse	 M.2 Potentialanalyse Wasserstoff	 E.2 kommunales Wärmekonzept	B.2 Modellprojekt umwelt- und klimafreundliche Bildungseinrichtung	H.2 Informationskampagne zu Beratungs- und Informationsangeboten	W.2 Erarbeitung „Klimachecks“ für Gewerbegebiete in Eisenach	Ü.2 Informations- und Beteiligungsportal für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in Eisenach
K.3 Kommune als Vorbild bei Neubau und Sanierung öffentlicher Gebäude	 A.3 „Wasser in der Stadt“ – Trinkwasserspender	 M.3 flächendeckende Versorgungsmöglichkeiten mit alternativen Kraftstoffen	E.3 Solarfahrplan für kommunale Flächen	 B.3 Klimapfad und Stadtwandeln in Eisenach	 H.3 Entwicklung von Quartierskonzepten für klimafreundliche und klimaangepasste Quartiere und Ortsteile	 W.3 Pilotprojekt klimaschonendes und klimaangepasstes Gewerbegebiet	 Ü.3 Veranstaltungsformate und Aktionen zur Stärkung der Wahrnehmung der Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in der Öffentlichkeit
K.4 Sanierungsfahrpläne für kommunale Liegenschaften	A.4 Masterplan Grün	 M.4 Verbesserung der Abstell-situation für Fahrräder	 E.4 PV-Ausbau auf kommunalen (Dach-)Flächen	 B.4 Mehrwegkampagne	 H.4 Umsetzung der Quartierskonzepte für klimafreundliche und klimaangepasste Quartiere / Ortsteile	 W.4 Sicherung und Schaffung klimaschonender Angebote im Freizeit-, Tourismus- und Kulturbereich	Ü.4 klimarelevante Kriterien bei Verkauf / Verpachtung / Entwicklung/Nutzung städtischer Grundstücke
 K.5 Energiespar-Contracting-Modelle für kommunale Liegenschaften	 A.5 Aufwertung städtischer Flächen durch Umwandlung monotoner Rasenflächen in Blühwiesen	 M.5 Attraktivierung und Stärkung Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV	E.5 Strombilanzkreismodell für städtische Liegenschaften	 B.5 Kampagne zur Minderung der Lichtverschmutzung			Ü.5 Schaffung gemeinsamer GIS-Zugang zu allen Fachinformationskarten
K.6 Prüfung und ggf. Anpassung Flächennutzungsplan, Bebauungspläne und städtebauliche Satzungen	 A.6 Entwicklung grünblauer Oasen als Wohlfühlorte	 M.6 Parkraummanagement	 E.6 Solarflächenbörse	B.6 Wiederbelebung „Runder Tisch Klimaschutz“			Ü.6 Nachhaltigkeitscheck
 K.7 Stärkung und Erweiterung des kommunalen Energiemanagements	 A.7 Sicherung / Entwicklung von Baumbestand und Grünstrukturen in Eisenach	 M.7 Shared Mobility		 B.7 Klimaschutzbuch			Ü.7 Finanzierung von Aktivitäten für mehr Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
K.8 nachhaltige und klimaschonende Beschaffung	A.8 Waldnutzungs-konzept und Sicherung des Eisenacher Kommunalwaldes als Kohlenstoffsенke	 M.8 Mobilitätsmanagement an Bildungseinrichtungen					
K.9 Green IT	A.9 Anpassungsmaßnahmen bei kommunalen Liegenschaften	M.9 Mobilitätsmanagement in der Stadtverwaltung					
 K.10 Umrüstung (Straßen-) Beleuchtung		 M.10 emissionsarme Fahrzeugflotte der Stadtverwaltung					

LEGENDE

-  Basismaßnahme
-  Sofortmaßnahme
-  Leitprojekt
-  Perspektivmaßnahme
-  aus Ideenkarte

Detailliertere Informationen zu den Maßnahmen finden Sie im Klimaschutzkonzept Kapitel 8 ab S. 74.

8. KLIMASCHUTZ KANN JEDE*R – LOKALE TIPPS UND NÜTZLICHE INFORMATIONEN

REGIONAL UND SAISONAL ALS ERSTE WAHL

Der Energieaufwand für Lebensmittel, die saisonal und nicht in beheizten Gewächshäusern angebaut werden, ist wesentlich geringer als für nicht-saisonale Lebensmittel. Kommen die Produkte dann auch noch aus der Region, entfallen lange und energieintensive Transportwege. Besuchen Sie doch einmal den Wochenmarkt auf dem Marktplatz in Eisenach. Dieser findet immer montags, mittwochs und freitags von 8 bis 16 Uhr statt und samstags von 8 bis 12 Uhr.

GARTENGLÜCK

Regionales und saisonales Obst und Gemüse? Geht am frischesten, wenn es selbst angebaut ist. Probieren Sie doch einmal Erdbeeren und Tomaten auf dem Balkon, im Hochbeet oder im Vorgarten zu ziehen. Sie haben zu Hause keine Möglichkeit zu gärtnern? In Eisenach gibt es viele Möglichkeiten, sich einen Garten zu pachten.

Darüber hinaus bietet die Stadtbibliothek Eisenach eine Saatgut-Tauschbörse an. Hier können sich interessierte Hobbygärtner*innen kostenlos Gemüse-, Kräuter- oder Blumensamen mitnehmen und aussäen. Sobald die Pflanzen dann reif sind, kann Saatgut wieder abgenommen und getrocknet und in der Stadtbibliothek abgegeben werden, um neue Hobbygärtner*innen anzuregen, es ihnen gleichzutun.



DÄCHER NUTZEN UND KLIMA SCHÜTZEN

Mit dem Solarrechner Thüringen der Energieagentur des Landes Thüringen können Sie mit wenigen Klicks die Eignung und Wirtschaftlichkeit Ihres Gebäudes für eine Solaranlage kostenfrei und unabhängig prüfen.



Die Wartburg Bürgerenergiegemeinschaft vertritt die BürgerKraft Thüringen eG hier in Eisenach und setzt sich für eine dezentrale und nachhaltige Energieversorgung ein und ermöglicht interessierten Bürger*innen aus der Stadt die Beteiligung an der Energiegenossenschaft und somit an der gemeinsamen Gestaltung der künftigen Energieversorgung in der Wartburgregion.



MEHRWEG STATT EINWEG

Immer mehr Gastronomiegeschäfte in Eisenach bieten bei To-Go-Speisen und -Getränken auch Mehrweggeschirr an. Hierfür fällt in der Regel eine Leihgebühr in Höhe von 5 Euro an, welche bei Rückgabe des Mehrweggeschirrs wieder ausgezahlt wird. Fragen Sie doch auch bei Ihrer nächsten To-Go-Bestellung nach Mehrweggeschirr oder ob Sie sich eigene Gefäße und Behälter befüllen lassen dürfen. Dies spart Ressourcen und Müll.

LEBENSLANGES LERNEN – AUCH ZU DEN THEMEN NACHHALTIGKEIT UND KLIMASCHUTZ

Die VHS Wartburgkreis mit der Hauptstelle in Eisenach bietet jedes Semester ein sehr vielfältiges Programm an. Hier finden sich auch immer wieder Kursangebote zu den Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energiesparen, wie z. B. Naturseifenherstellung, Kochkurse, Upcycling, Handarbeitstechniken und Energietechniken. Schauen Sie doch mal in das aktuelle Kursangebot hinein.



LEITUNGSWASSER STATT FLASCHENWASSER

Das Trinkwasser in Eisenach und Umgebung hat beste Qualität, dafür sorgt der TAVEE.



Greifen Sie statt zur Wasserflasche zum Wasserhahn, sparen Sie sich nicht nur das Kistenschleppen, sondern schonen auch Ihren Geldbeutel, tragen zu weniger LKW-Verkehr bei und mindern die Plastikflut. Kennen Sie eigentlich schon den Trinkwasserspender auf dem Lutherplatz? Hier können Sie zwischen Mai und Oktober kostenlos und rund um die Uhr Ihren Durst mit frischem Trinkwasser löschen. Weitere Trinkwasserspender im öffentlichen Raum in Eisenach sind in Planung.



8. KLIMASCHUTZ KANN JEDE*R – LOKALE TIPPS UND NÜTZLICHE INFORMATIONEN



SPENDEN, TAUSCHEN UND VERSCHENKEN STATT WEGWERFEN

Um Ressourcen zu schonen, ist es immer geboten, bevor man noch funktionsfähige Dinge wegwirft, diese zu spenden, zu tauschen oder zu verschenken.

In den Eisenacher Bücherbäumen, Bücherregalen und der Bücherbibel finden Sie eine große Auswahl an Büchern, die Sie kostenfrei mitnehmen können. Im Stadtgebiet Eisenach sind bisher öffentliche Bücherschränke hier zu finden: Spielplatz Heinrichstraße, Esplanade, Spielplatz Hörschel, Hof Dorfgemeinschaftshaus Göringen, Spielplatz Neukirchen und im Aquarex.

Sie haben gut erhaltene und funktionstüchtige Dinge aussortiert und möchten damit anderen eine Freude machen? Der Abfallwirtschaftszweckverband bietet eine Online-Tauschbörse an. Hier können alle Bürger*innen im Verbandsgebiet kostenlos noch gebrauchsfähige Gegenstände zum Tausch oder zum Verschenken inserieren.



Ungenutzte und noch brauchbare Brillen können Sie bei den meisten Augenoptikfachgeschäften als Spende abgeben. Diese Brillen werden dann weltweit an Bedürftige verteilt.



MIT BUS UND BAHN FAHREN

Steigen Sie um auf den Bus, so bleibt Ihnen mehr Zeit zum Lesen, Musikhören oder einfach zum Entspannen und steigern somit Ihre Lebensqualität. Und ganz nebenbei sparen Sie noch Energie. Das Stadtgebiet Eisenach verfügt bereits über ein gutes Busnetz. Und mit dem ZOB und dem Hauptbahnhof in Eisenach besteht auch eine sehr gute überregionale Anbindung. Weitere Infos zu Fahrplänen, Karten, Tarifen u. v. m. finden Sie unter www.wartburgmobil.info. Übrigens können Sie auch mit Ihrem Smartphone Tickets für den Bus erwerben.



BIBLIOTHEK DER DINGE

Mit einem Mitgliedsausweis bei der Stadtbibliothek Eisenach schonen Sie nicht nur Ressourcen, sondern auch Ihren Geldbeutel. Die aktuelle Jahresgebühr für Erwachsene ab 18 Jahren beträgt 20 Euro, so dass sich eine Mitgliedschaft bereits ab 3 gelesenen Büchern pro Jahr lohnt. Das Angebot der Stadtbibliothek Eisenach umfasst neben Büchern, Zeitungen und Zeitschriften auch Filme, Hörbücher, Musik, Konsolen- und Gesellschaftsspiele sowie Bastelutensilien, Sport- und Spielgeräte, Musikinstrumente oder technische Geräte. Schauen Sie doch mal vorbei.



FAIR TRADE TOWN EISENACH

Fairtrade-Kriterien fördern eine nachhaltige und ressourcenschonende Anbau- / Produktionsweise. Seit 2012 darf sich auch Eisenach als Fair Trade Town bezeichnen. So werden in vielen lokalen Geschäften und Institutionen fair gehandelte Produkte zum Verkauf angeboten. Mit dabei sind verschiedene Supermärkte, Blumenläden, Hotels, Cafés, der Markt der Völker oder das Lutherhaus.



FLOHMÄRKTE UND SECONDHAND-LÄDEN

Alles, was wiederverwendet werden kann, muss nicht neu produziert werden und schont somit Ressourcen und spart Energie. Also schauen Sie doch mal bei einem der nächsten Flohmärkte in der Stadt oder beim Secondhand-Laden vorbei.



FÖRDERMITTEL UND DARLEHEN

Informationen zu Fördermöglichkeiten rund um das Thema Energie und Klimaschutz können Bürger*innen, Vereine und Unternehmen unter www.foerderdatenbank.de oder bei der THEGA der Energieagentur des Landes Thüringen www.thega.de erhalten.



HERAUSGEBERIN

Stadtverwaltung Eisenach
Fachdienst 51 – Stadtentwicklung
Fachgebiet Stadtplanung
Markt 22 · 99817 Eisenach
www.eisenach.de

EISENACH



MITARBEIT

target GmbH
HefeHof 8 · 31785 Hameln
www.targetgmbh.de

target

SATZ & GESTALTUNG

setzepfandt & partner –
agentur für werbung und events
Markscheffelshof 10 · 99817 Eisenach
www.agentur-sp.de



BILDNACHWEISE

Titel: Flashlight TK – Tobias Kromke | S. 3: Iona Dutz | S. 16: kichigin19 – stock.adobe.com | S. 16: engel.ac – stock.adobe.com | S. 17: Stadtverwaltung Eisenach | S. 18: OpenStreetMap & Stadtverwaltung Eisenach

REDAKTIONSSCHLUSS

Januar 2023

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Integrierte Klimaschutzkonzept wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative der Bundesregierung unter dem Förderkennzeichen 67K15298 mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Bei allen Fragen rund um die Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in Eisenach können Sie sich jederzeit gerne per Mail an klimaschutz@eisenach.de wenden.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

a	Jahr
BECCS	Bioenergy with Carbon Capture and Storage
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
CO₂	Kohlenstoffdioxid
CO₂-Äq.	Kohlenstoffdioxid-Äquivalente
DACCS	Direct Air Carbon Capture and Storage
EE	erneuerbare Energien
EU	Europäische Union
EW	Einwohner*in
EZFH	Ein- und Zweifamilienhäuser
GNK	Global Nachhaltige Kommune
GWh	Gigawattstunde
IKSK	Integriertes Klimaschutzkonzept
IKT	Informations- und Kommunikationstechnik
ISEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept

KSM	Klimaschutzmanagement
MFH	Mehrfamilienhäuser
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MWh	Megawattstunden
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPV	Öffentlicher Personenverkehr
PKW	Personenkraftwagen
PV	Photovoltaik
ST	Solarthermie
t	Tonnen
TAVEE	Trink- und AbwasserVerband Eisenach-Erbstromtal
ThEGA	Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH
THG	Treibhausgas
ZOB	Zentraler Omnibus-Bahnhof

BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN:



NEWSLETTER
www.eisenach.de/newsletter



FACEBOOK
www.facebook.com/stadtverwaltungseisenach



WEBSITE
www.eisenach.de



HIER FINDEN SIE DAS KOMPLETTE
KLIMASCHUTZKONZEPT:

[www.eisenach.de/leben/klimaschutz-nachhaltigkeit/
klimaschutzkonzept/](http://www.eisenach.de/leben/klimaschutz-nachhaltigkeit/klimaschutzkonzept/)



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001